

Karl Bleibtreu

Hassan an seine Stute

(1879)

Übersetzung aus dem Englischen von Bayard Taylors

»Hassan to His Mare« (1855)

Komm meine Schönheit komm, mein Wüstenlieblich!
An meine Schulter leg' dein glänzend Haupt!
Ob auch die Gerstentasche leer geworden,
Dein Herr für dich das Brod vom Mund sich raubt.

5 Theilen wollen wir den Dattelbeutel,
Selbst mein Wasserschlauch sich öffnet gern —
Du mein Schutz und meine Kraft, willkommen!
Trinke! die Oase ist noch fern.

10 Neige deine Stirn, daß ich dich küsse,
Liebend schlage auf dein dunkles Aug'!
Du bist froh, steigt Hassan in den Sattel, —
Du bist stolz, weil ich dein Herr: ich auch!

15 Laß den Sultan seine Rosse bringen
Mit dem diamantbesetzten Zaum:
Keiner doch erreichte deine Schnelle,
Lieft ihr Wette durch den Wüstenraum.

Laßt ihn bringen die berühmten Rosse
Und die Schwerter eingelegt mit Gold,

- Seine Slaven, Harems und Eunuchen —
20 Nie statt deiner ich sie nehmen wollt'! —
- Meine Schönheit, sah'n wir nicht Damaskus
Und den Pomp der Paschas, die Bazars?
Was ist all der Reichthum? Wollte tauschen
Nicht dafür 'ne Handvoll deines Haar's.
- 25 Khaled singt ein Loblied seinem Liebchen,
Da ich keins besitze, höhnt er mich.
Nun, was wär's, hätt' ich auch ihrer tausend,
Schön wie Morgenglanz? — Ich habe dich.
- Seine Leidenschaft wird sich schon kühlen,
30 Wenn sein Lieb auf andre Freier schaut;
Du wirst stets gehorsam meinem Worte
Lauschen, meine Herrin, meine Braut!
- Naht die Zeit, ein weißer Hengst von Nedjid
Wird dir bringen seine Frühlingskraft
35 Und ein Fohlen, lieblichstes der Wüste,
Saugen wird an deiner Euter Saft.
- Dann, wenn Khaled zeigt mir seine Kinder
Will ich deine zeigen ihm voll Lust;
Du wirst neigen dann in sanftem Kosen
40 Treu dein glänzend Haupt an meine Brust.

Textnachweis:

Gedichte von Bayard Taylor. Mit Bewilligung des Verfassers übersetzt von Karl Bleibtreu, Berlin 1879, S. 23–25.